

Der Unterrichts-Beurteilungsbogen zur Bewertung von Unterricht durch Schüler

Die subjektive Wahrnehmung und Bewertung von Unterricht beeinflusst das Lern- und Sozialverhalten von Schülern. Ernst genommenes Feedback und Berücksichtigung berechtigter Schüleranliegen durch Lehrende können das Klassenklima und den Unterricht verbessern.

Der hier vorgelegte Unterrichts-Beurteilungsbogen erfasst anonym Bewertungen und Relevanzzuschreibungen aus Schülerperspektive zu insgesamt 30 Beurteilungsaspekten (Items) aus 9 übergeordneten Kategorien („Erzeugung von Aufmerksamkeit“, „Verständlichkeit“, „Angemessenheit der Anforderungen“, „Vermittlung der inhaltlichen Bedeutsamkeit“, „Ermöglichung von Erfolgserlebnissen“, „Inhaltliche Einbindung“, „Gestaltung des sozialen Klimas“, „Gerechtigkeit“, „Ausstrahlung“).

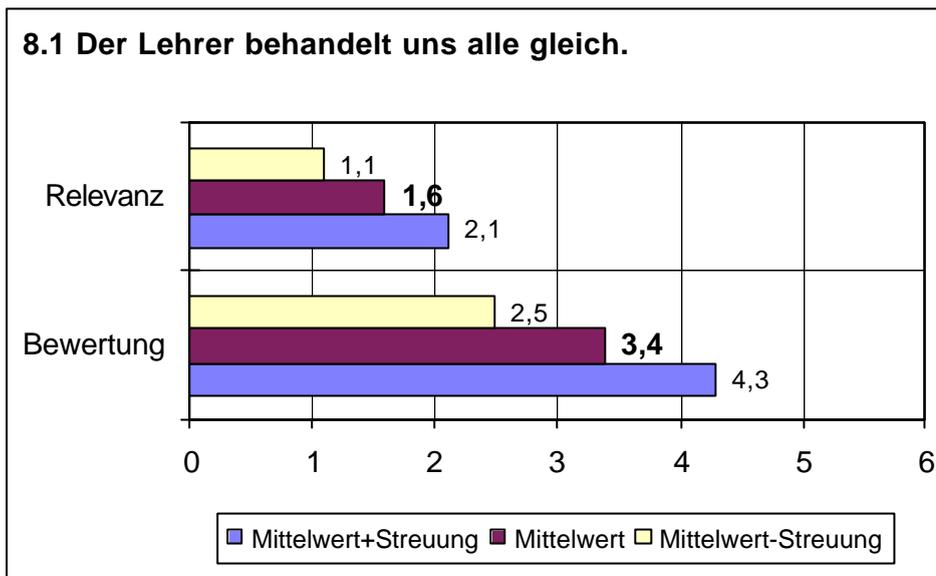
Der Unterrichts-Beurteilungsbogen ist im gesamten Spektrum beruflicher Schulen einsetzbar.¹ Berufsschulklassen benötigen in der Regel 10 bis 15 Minuten für die Bearbeitung des Unterrichts-Beurteilungsbogens. Die Auswertungszeit beträgt für eine Klasse mit 20 Schülern ca. 40 Minuten.

Um die Kopiervorlagen des Unterrichts-Beurteilungsbogens sowie der Auswertungsfolien auszudrucken, ist die Datei UBB_DRUC.EXE zu starten und den angezeigten Anweisungen zu folgen (es ist eine Version für Lehrerinnen und eine Version für Lehrer verfügbar). Die Auswertung erfolgt mittels der Excel-Datei UBB_AUSW.XLS automatisch, nachdem die bearbeiteten Exemplare des Unterrichts-Beurteilungsbogens eingegeben wurden.² Die Ergebnisse werden in Diagrammen dargestellt, die direkt nach der Dateneingabe ausgedruckt werden können.

¹ Einschränkungen ergeben sich lediglich im Bereich der Sonderberufsschulen und eventuell im Berufsvorbereitungsjahr.

² Es wird empfohlen, die Auswertungs-Klarsichtfolien nach Erstellung entlang der Tabellenränder auszuschneiden. Diese können dann über die bearbeiteten Seiten des Unterrichts-Beurteilungsbogens gelegt werden, um die angekreuzten Zahlenwerte abzulesen und auf den Unterrichts-Beurteilungsbogen (rechts neben den Itemnummern) zu übertragen. Diese Zahlenwerte müssen dann im zweiten Schritt in die Excel-Datei eingetragen werden.

Ergebnisdarstellung des Items 8.1 (Kategorie „Gerechtigkeit“):



Die **Relevanz** (1 = sehr wichtig, 6 = gar nicht wichtig) gibt an, wie wichtig dieser Beurteilungsaspekt aus Sicht der Schüler ist. Die **Bewertung** (1 = trifft völlig zu, 6= trifft gar nicht zu) drückt aus, wie genau das Item aus Schülerperspektive auf die Lehrerin / den Lehrer der Klasse zutrifft. Der mittlere Balken (= Mittelwert) gibt jeweils das durchschnittliche Urteil der Klasse wieder. Zwischen dem kürzesten Balken (= Mittelwert-Streuung) und dem längsten Balken (= Mittelwert+Streuung) liegt für Relevanz und Bewertung die deutliche Mehrheit aller Schülerurteile (ca. 67%); hierdurch wird die Spanne der Schülerurteile innerhalb der Klasse grafisch veranschaulicht.

Für Lehrende sind die itembezogenen Ergebnisse am wichtigsten, denn diese geben direkte Hinweise auf Optimierungsmöglichkeiten und -dringlichkeiten.³

³ Neben den Itemergebnissen werden auch noch Kategorienergebnisse und Gesamtzensuren ermittelt. Zusätzlich werden die Gütekriterien der Erhebung automatisch berechnet (Reliabilitäts- und Validitätskoeffizient). Diese Koeffizienten können Werte zwischen 0 und 1 annehmen. Je höher die Werte, desto besser ist die Meßgüte, d. h. die Zuverlässigkeit und die Gültigkeit der erhobenen Daten. Der Reliabilitätskoeffizient sollte Werte über 0,6 annehmen. Der zugehörige Validitätskoeffizient ist in der Regel (deutlich) kleiner als der Reliabilitätskoeffizient, zum Teil haben sich normierte Tests mit Validitätskoeffizienten von ca. 0,3 in der Praxis als tauglich erwiesen. Sollten die ermittelten Koeffizienten unterhalb der hier genannten Größenordnungen liegen, sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu betrachten.

Den aus den einzelnen Bewertungen erwachsenden Handlungsbedarf können nur die Lehrenden selbst, gegebenenfalls gemeinsam mit den Schülern, in Kenntnis bzw. Erinnerung vorausgegangener Unterrichtsverläufe bestimmen.⁴

Die im angeführten Beispiel bei hoher Relevanz relativ schlecht ausgefallene Bewertung zum Aspekt „Der Lehrer behandelt uns alle gleich“ (siehe Abbildung) gibt u. E. Anlaß, reflexiv und gegebenenfalls auch mit den Schülern, die Ursachen des Urteils zu ergründen, problemadäquate Lösungsansätze zu suchen und je nach Einschätzung von Praktikabilität und eventuellen Nebenfolgen auch zu beschreiten (die Streuungen weisen auf relativ einheitliche Schülerurteile hin). Selbst in jenen Fällen, in welchen keine praktikable und nebenfolgenarme alternative Handlungsstrategie zur Verfügung steht, dürfte allein die Aussprache mit den Schülern und die damit zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung der Schülerbedürfnisse positive Effekte nach sich ziehen.

Wir überlassen Ihnen den Unterrichts-Beurteilungsbogen kostenfrei, erwarten dafür aber als Gegenleistung, dass Sie uns nach durchgeführten Unterrichtsbeurteilungen jeweils das Blatt „ERGEBNISSE“ aus der Excel-Auswertungsdatei ausdrucken und an folgende Adresse senden (gerne auch anonym):

Prof. Dr. R. Nickolaus
Universität Stuttgart
Institut für Erziehungswissenschaft und Psychologie
Abteilung Berufs-, Wirtschafts- und Technikpädagogik
Keplerstr. 17 (K II)

70174 Stuttgart

Sie helfen uns damit, den Unterrichts-Beurteilungsbogen weiter zu optimieren!

Viel Spaß und Erfolg mit dem Test!

Joachim K. Mayer / Reinhold Nickolaus

⁴ Unterrichtsbewertungen durch Schüler sind nicht geeignet, das Verhalten von Lehrenden objektiv zu beschreiben, da mit verzerrenden Effekten zu rechnen ist (z. B. verursacht durch den Leistungsstand der Schüler oder die Schwierigkeit bzw. Beliebtheit der Unterrichtsfächer).